



Markt Kirchseeon

NIEDERSCHRIFT über die öffentliche

Sitzung des Marktgemeinderates

vom 04. Oktober 2021
Sitzungssaal im Rathaus

Hinweis der Verwaltung:

Die nachfolgende Sitzungsniederschrift enthält aus Datenschutz- und Urheberrechtsgründen keine Anwesenheitsliste, keine Anlagen zu den einzelnen Tagesordnungspunkten und keine Namensangaben von Gemeinderatsmitgliedern und Verwaltungsmitarbeitern.

Redebeiträge von Gemeinderatsmitgliedern und Verwaltungsmitarbeitern werden in nicht personifizierter Form wiedergegeben.

Eine datenschutzkonforme Anpassung der Sitzungsniederschrift (in der Form, wie sie der Markt Kirchseeon derzeit geführt) ist für eine Veröffentlichung im Internet unentbehrlich.

Bitte beachten Sie, dass diese Sitzungsniederschrift nicht der Originalniederschrift entspricht, die in der Verwaltung zur Einsichtnahme nach Art. 54 GO für alle Gemeindebürger zur Verfügung steht.

Öffentliche Sitzung:

1.)	Bürgeranfragen
2.)	Genehmigung der Niederschrift vom 13.09.2021
3.)	Bebauungsentwurf Grundstück FINr. 736, Am Marterfeld 3 Hier: Vorstellung des Vorhabens
4.)	Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 91 "Südlich des Marterfeldes und westlich des bestehenden Autohauses" Hier: Aufstellungsbeschluss
5.)	Ortsentwicklung Kirchseeon Hier: Information und Vorstellung zu einem Leitbildprozess als Grundlage für eine Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes
6.)	Elektromobilität im Gemeindegebiet Hier: Standort Parkbucht Höhe Autohaus Schlöffel
7.)	Bahnhof Eglharting Hier: Errichtung zusätzlicher Fahrradabstellplätze
8.)	Jahresrahmenvertrag Straßenbauarbeiten Hier: Ermächtigung zur Ausschreibung
9.)	Gemeindliche Werstoffsammelstellen Hier: Weiteres Vorgehen; Überwachung
10.)	Feuerwehrwesen Hier: Standortkonzept Feuerwehrgerätehäuser - Grundsatzbeschluss
11.)	Bekanntgaben und Ratsanfragen

Sitzungsbericht:

Der Vorsitzende, Erster Bürgermeister Jan Paeplow eröffnete um 19.30 Uhr die öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates vom 04.10.2021.

Alle Marktgemeinderatsmitglieder waren ordnungsgemäß geladen und mehrheitlich erschienen. Das Gremium war damit beschlussfähig im Sinne von Art. 47 Abs. 2 GO.

Gegen die Tagesordnung wurden keine Einwendungen erhoben.

Das Ergebnis der Beratung zu den Tagesordnungspunkten 1 bis 10 ist den nachfolgenden Beschlüssen, die Bestandteil dieser Sitzungsniederschrift sind, zu entnehmen.

Öffentliche Sitzung

2.) Genehmigung der Niederschrift vom 13.09.2021

Sachverhalt:

Die Sitzungsniederschriften sind nach Art. 54 Abs. 2 GO vom Marktgemeinderat zu genehmigen. Nach Genehmigung durch den Marktgemeinderat wird die Sitzungsniederschrift eine öffentliche Urkunde und kann ab diesem Zeitpunkt nur mit Zustimmung des Marktgemeinderates geändert werden.

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Niederschrift der Sitzung vom 13.09.2021 ist derzeit noch in Bearbeitung und wird in der kommenden Woche als Anlage zu diesem TOP hinterlegt.

Haushaltsauswirkungen:

Keine

Umweltauswirkungen:

Keine

Diskussionsverlauf:

Ohne Wortmeldung fasste der Marktgemeinderat nachstehenden Beschluss.

Beschluss 1:

Der Marktgemeinderat Kirchseeon genehmigt die Sitzungsniederschrift vom 13.09.2021.

Abstimmungsergebnis: 24 JA Stimmen : 0 NEIN Stimmen

3.) Bebauungsentwurf Grundstück FINr. 736, Am Marterfeld 3 Hier: Vorstellung des Vorhabens
--

Sachverhalt:

Die Eigentümer des Grundstücks FINr. 736 der Gemarkung Kirchseeon möchten ihr Grundstück mit einem Wohn- und Betriebsgebäude überplanen. Vom Planer wurden entsprechende Unterlagen vorgelegt und auch schon den Fraktionen vorgestellt. Zwischenzeitlich wurde ein vorhabenbezogener Bebauungsplan mit Datum vom 05.08.2021 beantragt. Zwischen der Marktgemeinde und dem Maßnahmenträger wird entsprechend den Regularien zum Vorhaben- und Erschließungsvertrag u.a. ein Kostenübernahme- und Durchführungsvertrag geschlossen werden, um die Planungsziele und Rahmenbedingungen abzusichern.

Die eingereichten Planunterlagen sind beigelegt.

Das Architekturbüro Garbe+Garbe stellt die Planung vor.

Stellungnahme der Verwaltung:

Entstehen soll eine Mischnutzung aus Wohnen im Dach- und Obergeschoss (im Obergeschoss teilweise mit Büroflächen für das erdgeschossige Betriebsgebäude) sowie im westlichen Bauteil des Erdgeschosses, im östlichen Bauteil des Erdgeschosses (angrenzend an das nebenliegende Autohaus Fl.-Nr. 734/2) soll wieder ein Betriebsgebäude der Fa. Weinzierl errichtet werden. Das Grundstück wird z.Zt. ausschließlich betrieblich durch die Fa. Weinzierl (Sanitär, Heizung, Klimatechnik) genutzt. Geplant sind im Erdgeschoss 3 Wohnungen und die Betriebsstätte, im 1. OG sind 5 Wohnungen und ein Büro geplant und im DG sind weiter 5 Wohnungen geplant. Die Wohnungen sind 2-Zimmer-Whg, 3-Zimmer-Whg und 4-Zimmer-Wohnungen. Des Weiteren ist eine Tiefgarage mit insgesamt 29 Stellplätzen, einen Fahrradabstellraum und einen Technikraum geplant.

Weitergehende Flächenberechnungen sowie zum Maß der baulichen Nutzung (z.B. GFZ, GRZ, ...) wurden vom Antragsteller noch nicht vorgelegt.

Südlich des gegenständlichen Grundstückes ist inzwischen ein Wohn- und Geschäftshauskomplex entstanden, auf das sich das vorliegende Konzept in seiner städtebaulichen Ausprägung bezieht. Auf dem südlich gelegenen Grundstück wurde ein VEP nach § 12 BauGB durchgeführt.

Haushaltsauswirkungen:

Mit anvisiertem Kostenübernahmevertrag: keine

Umweltauswirkungen:

Grundstück ist bereits versiegelt und überbaut. Weitere Auswirkungen werden in einem Bebauungsplanverfahren zu bearbeiten sein.

Diskussionsverlauf:

Anhand verschiedener Visualisierungen wurde das Bauprojekt der Fa. Weinzierl vom Architekturbüro Garbe & Garbe und vom Bauherrn präsentiert.

Besonders hob die Fa. Weinzierl die Planung einer Eisspeicherheizung, die über Luftabsorber unterhalb von PV-Modulen regeneriert werde, hervor.

Ein Gemeinderatsmitglied verwies auf den Zulieferverkehr zum benachbarten Autohaus, der bei der Gesamtmaßnahme im Auge behalten werden müsse.

Ein Gemeinderatsmitglied fragte nach, ob die Heizungsanlage vor Ort besichtigt werden könne.

Die Fa. Weinzierl bestätigte dies.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr folgten, fasste der Marktgemeinderat einstimmig nachstehenden Beschluss.

Beschluss 1:

Der Marktgemeinderat nimmt den Entwurf des Vorhabens zur Bebauung der Fl-Nr. 736, Am Marterfeld 3, Gemarkung Kirchseeon in der Fassung vom 16.06.2021 zur Kenntnis und kann sich eine Bebauung des Grundstücks mit einem Wohn- und Betriebsgebäude mit Tiefgarage vorstellen. Die Verwaltung wird ermächtigt, die nötigen weiteren Schritte zur Konkretisierung und Durchführung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplanes vorzubereiten. Eine Kostenübernahmevereinbarung nach §12 BauGB ist vom Antragsteller zu unterzeichnen.

Abstimmungsergebnis: 24 JA Stimmen : 0 NEIN Stimmen

4.) Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 91 "Südlich des Marterfeldes und westlich des bestehenden Autohauses"
Hier: Aufstellungsbeschluss

Sachverhalt:

Die Eigentümer der Grundstücke Fl.-Nr. 736 der Gemarkung Kirchseeon planen die Errichtung eines Wohn- und Betriebsgebäudes mit Tiefgarage: Der betreffende Antrag der Eigentümer wurde mit Datum 05.08.2021 bei der Marktgemeinde eingereicht. Entstehen soll eine Mischnutzung aus Wohnen im Dach- und Obergeschoss (im Obergeschoss teilweise mit Büroflächen für das erdgeschossige Betriebsgebäude) sowie im westlichen Bauteil des Erdgeschosses, im östlichen Bauteil des Erdgeschosses (angrenzend an das nebenliegende Autohaus Fl.-Nr. 734/2) soll wieder ein Betriebsgebäude der Fa. Weinzierl errichtet werden. Das Grundstück wird z.Zt. ausschließlich betrieblich durch die Fa. Weinzierl (Sanitär, Heizung, Klimatechnik) genutzt.

Das nähere Umfeld des Plangebiets hat sich in den letzten Jahren zunehmend wohnbaulich entwickelt, zuletzt mit der Anlage eines Wohn- und Geschäftshauses auf dem südlich angrenzenden Grundstück Fl.-Nr. 736/3. Wesentliche Immissionsbelastungen in näherer Umgebung werden neben den überörtlichen Verkehrsstrassen B 304 und Bahnlinie München – Rosenheim durch das benachbarte Autohaus auf Fl.-Nr. 734/2 ausgelöst.

Ziel der Bauleitplanung ist im Wesentlichen, den bereits bestehenden Lärmschutzkonflikt in der vorhandenen Gemengelage aufzulösen und die Neubebauung so zu steuern, dass dieser Konflikt nicht noch verschärft wird. Das rechtliche Instrumentarium der derzeit maßgeblichen Regelungen des § 34 BauGB reicht nicht aus, um eine Auflösung der immissionsschutzfachlichen Spannungen auf Dauer sicher zu stellen. Demgegenüber kann mit dem gewählten Verfahren – Vorhaben- und Erschließungsplan – die bauliche Ausformung mitbestimmt und eine zeitnahe Umsetzung „in einem Zug“ gewährleistet werden. Es besteht ein Erfordernis i.S. des § 1 Abs. 3 BauGB um eine geordnete städtebauliche Entwicklung sicherzustellen.

Der vorhabenbezogene Bebauungsplan Nr. 91 „südlich des Marterfeldes und westlich des bestehenden Autohauses“ soll als Bebauungsplan der Innenentwicklung gemäß § 13 a BauGB im beschleunigten Verfahren aufgestellt werden. Es handelt sich um eine Maßnahme der Innenentwicklung gemäß § 13a Abs. 1 S. 1 BauGB. Das Plangebiet liegt vollständig innerhalb eines im Zusammenhang bebauten Ortsteils im Sinne des § 34 BauGB.

Die Ausbildung einer markanten Randbebauung im Osten des Plangebiets als „bauliche Lärmschutzwand“ mindert den bestehenden Immissionskonflikt gegenüber den westlich und südlich nachfolgenden Wohnlagen deutlich. Nutzungsstrukturell sollen mit der „städtebaulichen Reparaturmaßnahme“ ein nachhaltiger Beitrag zur Quartiersbildung erzeugt, vorhandene Spannungen entschärft werden. Entsprechend dem „Trennungsgrundsatz“ sollen mit der Planung sowohl die betrieblichen Interessen der angrenzenden Gewerbebetriebe als auch die Schutzbedürftigkeit für gesunde Wohn- und Arbeitsverhältnisse gewahrt bzw. – bezogen auf den umgebenden Kontext – erst hergestellt werden.

Im wirksamen Flächennutzungsplan der Marktgemeinde ist der Plangeltungsbereich des vorhabenbezogenen Bebauungsplans Nr. 91 „Südlich des Marterfeldes und westlich des bestehenden Autohauses“ als Gewerbefläche dargestellt, ebenso die westlich an die Straße Am Marterfeld nachfolgende Fläche, die mittlerweile einer wohnbaulichen Entwicklung zugeführt wurde. Der Flächennutzungsplan ist entsprechend fortzuschreiben bzw. anzupassen.

Zwischen der Marktgemeinde und dem Maßnahmenträger wird entsprechend den Regularien zum Vorhaben- und Erschließungsvertrag ein Durchführungsvertrag geschlossen, um die Planungsziele und Rahmenbedingungen abzusichern.

Stellungnahme der Verwaltung:

Südlich des antragsgegenständlichen Grundstücks ist inzwischen ein Wohn- und Gewerbekomplex entstanden, der ebenfalls mit einem Vorhabens- und Erschließungsplan nach § 12 BauGB zu Baurecht entwickelt worden ist.

Haushaltsauswirkungen:

Siehe TOP 3

Umweltauswirkungen:

Siehe TOP 3

Diskussionsverlauf:

Nach Sachvortrag durch den Vorsitzenden fasste der Marktgemeinderat nachstehenden Beschluss.

Beschluss 1:

1. Für das Gebiet „südlich des Marterfeldes und westlich des bestehenden Autohauses“ soll ein vorhabenbezogener Bebauungsplan als Bebauungsplan der Innenentwicklung im beschleunigten Verfahren nach § 13 a BauGB aufgestellt werden.
2. Mit der Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans werden folgende Ziele verfolgt:
 - Festsetzung einer gemischt genutzten Bebauung aus Wohnen und gewerblicher Nutzung;
 - Ausbildung einer Raumkante im Osten des Plangebiets als „bauliche Lärmschutzwand“;
 - Schaffung eines eigenständigen Quartiers, das die Spannungen zwischen benachbarter gewerblicher Nutzung im Osten und angrenzender Wohnnutzung entschärft und damit die betrieblichen Interessen des angrenzenden Gewerbebetriebes als auch die Schutzbedürftigkeit für gesunde Wohn- und Arbeitsverhältnisse sicherstellt;
 - Festsetzung von Bauräumen für Hauptanlagen und Nebenanlagen, oberirdische Stellplätze sowie für Tiefgaragen;
 - Festsetzung Stellplatzschlüssel;
 - Festsetzungen zu Höhenentwicklung (Wand- und Firsthöhen), Dachform, Dachneigung, Dachaufbauten und –einschnitten;

- Festsetzungen zur Grünordnung mit Pflanzvorgaben; Festsetzung erforderlicher Spielflächen für Kleinkinder;
 - Festsetzungen zum Immissionsschutz.
3. Der Geltungsbereich des vorhabenbezogenen Bebauungsplans Nr. 91 „südlich des Marterfeldes und westlich des bestehenden Autohauses“ umfasst das Grundstück Fl.Nrn. 736 der Gemarkung Markt Kirchseeon.

Der Geltungsbereich wird umgrenzt im

- Westen durch die Straße Am Marterfeld;
 - Süden durch das Anwesen Wasserburger Straße 7, 9 und 9a Fl.Nr. 736/3;
 - Osten durch das Grundstück Fl.Nr. 734/2 („Autohaus“);
 - Norden durch das Grundstück Fl.Nr. 734 sowie die Straße am Marterfeld.
4. Erforderliche Fachgutachten (Immissionsschutz, Geruch, Vermessung, Bodengutachten) sind durch den Maßnahmenträger vorzulegen.
5. Der Aufstellungsbeschluss ist ortsüblich bekanntzumachen. In der Bekanntmachung ist darauf hinzuweisen, dass der Bebauungsplan Nr. 91 „südlich des Marterfeldes und westlich des bestehenden Autohauses“ als Bebauungsplan der Innenentwicklung gemäß § 13 a Baugesetzbuch ohne Durchführung einer Umweltprüfung (§ 2 Abs. 4 Baugesetzbuch) aufgestellt wird.

Abstimmungsergebnis: 24 JA Stimmen : 0 NEIN Stimmen

5.) Ortsentwicklung Kirchseeon
Hier: Information und Vorstellung zu einem Leitbildprozess als Grundlage für eine Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes

Sachverhalt:

Der Flächennutzungsplan des Marktes Kirchseeon ist aus dem Jahr 2000 und inzwischen einige Male geändert worden. Nach gut 20 Jahren ist für eine zeitgemäße und zukunftsgerichtete Ortsentwicklung die Überprüfung und möglicherweise daraus notwendige Neuaufstellung eines Flächennutzungsplanes ein wichtiger und notwendiger Schritt.

Mit dem Planungsverband Äußerer Wirtschaftsraum München gab es bereits erste Gespräche. Der Planungsverband hat dem Markt Kirchseeon geraten, zunächst einen sogenannten Leitbildprozess für den Markt Kirchseeon als Grundlage für die weitere Entwicklung im Ortsgebiet durchzuführen.

Vom Planungsverband ist mit Schreiben vom 22.09.2021 eine Projektbeschreibung für einen solchen Leitbildprozess dem Markt Kirchseeon vorgelegt worden.

Der Planungsverband zeigt in diesem Schreiben auf, dass sich durch die immer rascher verändernden Rahmenbedingungen und zunehmenden Anforderungen an die Gemeinde vorausschauendes Handeln und ganzheitliche Entscheidungen immer wichtiger werden, um die vorhandenen Qualitäten bewahren und weiterentwickeln zu können: „Hierfür ist eine auf die künftige Entwicklung abgestimmte Orientierungshilfe für Entscheidungen in Form eines Leitbildes hilfreich. Nur dann kann eine künftige Ortsentwicklung sichergestellt werden, bei der nicht nur Interessen Einzelner, sondern das Wohl der gesamten Bevölkerung im Vordergrund steht.“

Ein Leitbild soll demnach einen „Entwicklungspfad“ für die Zukunft formulieren – der Planungsverband nennt dies eine Vision für „Kirchseeon 2040“.

„Das Leitbild soll als Richtschnur und Wegweiser für Gemeinderat, Gemeindeverwaltung, Bürgerinnen und Bürger sowie beauftragte Fachleute und möglichen Investoren dienen. Während der Erarbeitung eines Leitbildes kann es aber auch um kurzfristige Problemlösungen gehen und um ein Maßnahmenkonzept mit konkreten Projekten.

Der gesamte Prozess der Leitbildentwicklung soll nicht nach einem vorgefertigten Ablauf erfolgen, sondern maßgeschneidert auf die Bedürfnisse und Erfordernisse des Marktes Kirchseeon erfolgen“, so der Planungsverband.

Mit der vorgelegten Projektbeschreibung wird neben der Methodik auch der mögliche zeitliche Ablauf und die inhaltlichen Punkte und Abläufe im Leitbildprozess dargestellt.

Zur Marktgemeinderatssitzung werden Vertreter des Planungsverbandes Äußerer Wirtschaftsraum München anwesend sein und einen Leitbildprozess als Grundlage für eine mögliche Neuaufstellung eines Flächennutzungsplanes vorstellen und den Fragen des Marktgemeinderates zur Verfügung stehen.

Haushaltsauswirkungen:

Im Haushaltsentwurf für 2022 werden für einen Leitbildprozess sowie für einen Flächennutzungsplan entsprechende Kosten eingestellt.

Umweltauswirkungen:

keine

Diskussionsverlauf:

Zu diesem Tagesordnungspunkt konnte der Vorsitzende eine Stadtplanerin vom Planungsverband Äußerer Wirtschaftsraum München begrüßen.

Sie ging schwerpunktmäßig auf die einzelnen Entwicklungsschritte und denkbaren Handlungsfelder eines kommunalen Leitbildes ein (siehe Präsentationsfolien).

Ein Gemeinderatsmitglied fragte nach den entstehenden Kosten für den gesamten Leitbildprozess.

Hr. Paepow sagte, dass diese unterhalb der Verfügungsgrenze des ersten Bürgermeisters liegen.

6.) Elektromobilität im Gemeindegebiet Hier: Standort Parkbucht Höhe Autohaus Schlöffel
--

Sachverhalt:

Mit Beschluss vom 13. September 2021 hat der Marktgemeinderat der Errichtung zweier Elektroladesäulen im Gemeindegebiet zugestimmt. Eine der geplanten Säulen sollte demnach in der Parkbucht an der B304 Höhe Autohaus Schlöffel und gegenüber vom McDonald errichtet werden. Während des Planungsprozesses des Marktes Kirchseeon hat McDonald in der Zwischenzeit selbst eine Ladesäule auf seinen Parkplätzen errichtet, die zeitnah in Betrieb gehen soll.

Stellungnahme der Verwaltung:

Aufgrund der neuen Gegebenheiten hat sich die Verwaltung mit der Energieagentur Ebersberg-München bezüglich der Sinnhaftigkeit des geplanten Standortes ausgetauscht. Die Energieagentur rät aufgrund der Umstände entschieden von der Errichtung der Säule an geplantem Ort ab, da hier, Stand heute, ein Überangebot geschaffen werden würde und nicht damit zu rechnen ist, dass die Säule angenommen wird.

Aufgrund dessen schlägt die Verwaltung folgendes Alternativkonzept vor: Die Planungen zu der Säule am Bahnhof bleiben unberührt und die Errichtung dieser Lademöglichkeit wird unverändert vorangetrieben und umgesetzt. Die zweite Säule soll stattdessen vor der Turnhalle in der Rathausstraße errichtet werden.

Im näheren Umkreis zum Rathaus gibt es diverse Verweilmöglichkeiten, die fußläufig erreichbar sind. Daher sollen hier zwei Lademöglichkeiten für Elektrofahrzeuge geschaffen werden. Einer der beiden Stellplätze soll dabei – als Ergänzung zu dem bereits bestehenden Carsharing Angebot im Markt Kirchseeon – für ein E-Carsharing Konzept reserviert werden. Entsprechende Möglichkeiten werden von der Verwaltung geprüft.

Haushaltsauswirkungen:

Für den Bau der Säule ergeben sich keine finanziellen Änderungen. Lediglich die Netzanschlusskosten können von den bisherigen Kostenplanungen abweichen. Dies konnte bis zur Fertigstellung der Beschlussvorlage nicht abschließend geklärt werden, jedoch wird auch hier nicht mit relevanten Mehrkosten gerechnet.

Umweltauswirkungen:

unverändert

Diskussionsverlauf:

Nach Sachvortrag durch die Verwaltung ergänzte der Vorsitzende, dass der vorgesehene Standort in Eglharting im Vergleich zu den Ladestationen beim Aldi und McDonalds die doppelte Ladeleistung anbiete und insoweit konkurrenzlos sei. Darüber hinaus sagte er, dass für den Standort in Eglharting auch die Möglichkeit eines Schnellladesystems geprüft werde. Abhängig von der Ladeleistung würden hierfür allerdings deutliche Mehrkosten anfallen, wobei auch von höheren Förderleistungen auszugehen sei.

Ein Gemeinderatsmitglied sprach sich für den zuletzt diskutierten Standort in der Parkbucht auf Höhe des Autohaus Schlöffel aus. Bei den beiden anderen Ladestationen handle es sich

seiner Meinung nach nicht um öffentliche Säulen, da diese für die jeweiligen Geschäftskunden bestimmt seien.

Ein Gemeinderatsmitglied monierte, dass neben einer Wirtschaftlichkeitsbetrachtung keine Standortanalyse durchgeführt wurde. Sie sprach daraufhin die Ladestationen beim Aldi an, die nach ihrem Kenntnisstand demnächst auf ein Bezahlssystem mit Schnellladeoptionen umgerüstet werden. Weiter mutmaßte sie, dass im Gewerbegebiet weitere Ladesäulen als Kundenbindungsinstrument entstehen werden. Sie plädierte daher vielmehr für einen Standort in unmittelbarer Nähe zu Wohngebieten, wie beispielsweise in der Rathausstraße. Ebenfalls wäre für sie ein Standort im Bereich der Grundschule Eglharting vorstellbar. Abschließend verwies das Gemeinderatsmitglied auf ihre Anfrage zur Leistungsfähigkeit des Stromnetzes in Bezug auf die Errichtung von Elektroladestationen im Gemeindegebiet und fragte nach, wann mit einer Beantwortung zu rechnen sei.

Der Vorsitzende erklärte, dass die Gemeinde als öffentlicher Träger in der Verpflichtung sei, öffentliche Ladestationen anzubieten. Er zeigte sich überzeugt, dass die erzielten Erfahrungswerte auch bei der Suche weiterer sinnvoller Standorte im Gemeindegebiet helfen werden.

Ein Gemeinderatsmitglied sagte, dass dem Gemeinderat nun Fakten vorgelegt wurden, die eine Entscheidung für einen anderen Standort rechtfertigen würden. Er befürwortete grundsätzlich einen Standort, der zentral gelegen und überwiegend von der Kirchseeoner Bürger genutzt werden könnte. Den nun von der Verwaltung vorgeschlagenen Alternativstandort in der Rathausstraße sah er problematisch; vielmehr plädierte er für eine Ladestation auf der Fläche des Johanniter-Containers in der Münchner Straße.

Zwei Gemeinderatsmitglieder führten aus, dass öffentlichen Ladestationen grundsätzlich im Bereich von Wohngebieten situiert sein sollten, da hier zweifelsfrei der größere Bedarf bestehe.

Ein Gemeinderatsmitglied sprach sich dafür aus, den zuletzt beschlossenen Standort in Eglharting zu überdenken. Alternativ kommen für ihn auch Standorte bei der Fa. Urgibl und im Bereich der Grundschule Eglharting in Frage.

Der Vorsitzende merkte an, dass es zunächst darum gehe, Anreize für Elektromobilität in der Gemeinde zu schaffen. Dafür werden aus seiner Sicht Standorte im Bereich bestehender Infrastruktur wie Gewerbebetriebe, ÖPNV oder der Bundesstraße geeignet. Im nächsten Schritt könnten dann bedarfsgerecht Lademöglichkeiten in der Nähe von Wohngebieten ausgebaut werden.

Ein Gemeinderatsmitglied begrüßte den Standort in Eglharting und äußerte mit Blick auf die Ladesäulen beim Aldi und McDonalds keine Bedenken.

Ein Gemeinderatsmitglied sagte, dass eine Ladestation unmittelbar an der Bundesstraße als Signal betrachtet werden müsste, dass der Ausbau der Elektromobilität auch in Kirchseeon vorangetrieben werde. Auch er plädierte dafür, an dem in der letzten Sitzung beschlossenen Standort festzuhalten.

Ein Gemeinderatsmitglied sprach sich für ein implementiertes Schnellladesystem in der Ladesäule aus.

Angesichts der neuen Erkenntnisse, die dem Marktgemeinderat nun bekannt sind, plädierte ein Gemeinderatsmitglied dafür, den Standort in Eglharting erneut zur Abstimmung zu stellen.

Ein Gemeinderatsmitglied verwies auf die im Sachverhalt beschriebene Einschätzung der Energieagentur zum Standort an der Bundesstraße, wonach dieser aufgrund des Überangebots in Eglharting eher bedenklich gesehen werde.

Hr. Paeplow sagte, dass der Standort an sich, und nicht die Ladekapazität der Säule betrachtet wurde.

Ein Gemeinderatsmitglied führte abschließend aus, dass die Gemeinde mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht sehr viele Ladestationen finanzieren werde und daher eine Diskussion über die Sinnhaftigkeit einzelner Standorte durchaus legitim sei.

Anschließend fasste der Marktgemeinderat nachstehende Beschlüsse.

Beschluss 1:

Der Marktgemeinderat beschließt den in Eglharting geplanten und am 13.09.2021 beschlossenen Standort für eine Elektroladesäule zu verlegen.

Abstimmungsergebnis: 8 JA Stimmen : 16 NEIN Stimmen

Beschluss 2:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Möglichkeit des Schnellladens an beiden Standorten zu prüfen und dem Marktgemeinderat anschließend eine entsprechende Kosteneinschätzung vorzulegen.

Abstimmungsergebnis: 24 JA Stimmen : 0 NEIN Stimmen

7.)	Bahnhof Eglharting Hier: Errichtung zusätzlicher Fahrradabstellplätze
------------	--

Sachverhalt:

In Eglharting sind die vorhandenen Stellplätze tagsüber komplett mit Fahrrädern belegt, so dass inzwischen die übrigen Fahrräder auf dem Gelände rund um die Fahrradstände an Bäumen, Tafelständen und sonstigen Gelegenheiten geparkt werden.

Die Attraktivität, mit dem Fahrrad zu den öffentlichen Verkehrsmitteln zu fahren, soll gesteigert werden. Eine gute Ausleuchtung der Stellplätze dient der Diebstahlprävention und ist aus Gründen der Sicherheit der Nutzer dringend notwendig.

Stellungnahme der Verwaltung:

Grundsätzlich handelt es sich bei der Anlage von Fahrradstellplätzen um eine Angelegenheit des Marktes im Zusammenhang mit dem ruhenden Verkehr. Nachdem die vorhandenen Stellplätze aber auf Grund der DB liegen, ist eine Erweiterung nur mit deren Zustimmung möglich. Diese haben aber schon signalisiert, dass sie gemeinsam in die nächste Phase einsteigen würden und potenzielle Flächen für die Installation von Fahrradabstellanlagen an unserem Bahnhof Eglharting identifizieren möchten.

Haushaltsauswirkungen:

Für das Jahr 2022 werden Mittel für die Planung der neuen Fahrradabstellplätze am Bahnhof Eglharting eingestellt.

Umweltauswirkungen:

Naturschutzfachliche Belange werden bei der Planung beachtet. Abstimmungen mit der Unteren Naturschutzbehörde werden im Zuge der Planung durchgeführt.

Diskussionsverlauf:

Nach Sachvortrag durch den Vorsitzenden und kurzen Hinweis eines Gemeinderatsmitglieds, dass bei der Planung deutlich kostengünstigere Abstellseinheiten und die Beleuchtung berücksichtigt werden sollten, fasste der Marktgemeinderat einstimmig nachstehenden Beschluss.

Beschluss 1:

Der Marktgemeinderat beauftragt die Verwaltung für die Errichtung von zusätzlichen überdachten Fahrradabstellplätzen am Bahnhof Eglharting mit der Erstellung eines Planungsentwurfes im nächsten Jahr. In der Planung ist auch die Verbesserung der gesamten Beleuchtung der Abstellplätze vorzusehen. Die Angebote für die Planungen sind entsprechend einzuholen. Die Abstimmungen bzgl. der Flächen sind seitens der Verwaltung mit der DB zu führen. Entsprechende Fördermöglichkeiten sind durch die Verwaltung zu prüfen.

Die Kostenschätzung und die Entwurfsvarianten sind dem Gemeinderat nach Fertigstellung vorzustellen.

Abstimmungsergebnis: 24 JA Stimmen : 0 NEIN Stimmen

8.) Jahresrahmenvertrag Straßenbauarbeiten Hier: Ermächtigung zur Ausschreibung
--

Sachverhalt:

Das Bauamt der Marktgemeinde Kirchseeon beabsichtigt anfallende Bauleistungen im Bereich der Sanierung und Ausbesserung sowie Ausbauarbeiten von Straßen, Plätzen, Gehwegen einschl. der Einrichtungen und Anlagen für die Ableitung des Oberflächenwassers im Gemeindegebiet über einen Jahresrahmenvertrag auszuschreiben.

Geringfügige Nebenarbeiten, für die im Leistungsverzeichnis keine betreffende Position vorhanden ist, werden in Regie ausgeführt.

Stellungnahme der Verwaltung:

Durch den Rahmenvertrag besteht die Möglichkeit schneller Arbeiten an gemeindlichen Straßen, Plätzen, Gehwegen einschl. der Einrichtungen und Anlagen für die Ableitung des Oberflächenwassers durchzuführen. Die im Rahmen dieses Vertrages angebotenen Leistungen werden in den nächsten Jahren keinen Preisschwankungen unterliegen und können entsprechend in den Haushalt eingestellt werden.

Haushaltsauswirkungen:

Die gesamten Sanierungsarbeiten pro Jahr sind auf 200.000,00 € limitiert und werden nach Erreichen der Summe beendet.

Für das Jahr 2022 werden entsprechende Mittel in den Haushalt eingestellt.

Umweltauswirkungen:

Naturschutzfachliche Belange werden beachtet und entsprechend abgestimmt.

Diskussionsverlauf:

Nach Sachvortrag durch die Verwaltung fasste der Marktgemeinderat ohne weitere Aussprache nachstehenden Beschluss.

Beschluss 1:

Der Marktgemeinderat beauftragt die Verwaltung mit der Ausschreibung der Bauleistungen im Bereich der Sanierung und Ausbesserung sowie Ausbauarbeiten von Straßen, Plätzen, Gehwegen einschl. der Einrichtungen und Anlagen für die Ableitung des Oberflächenwassers im Gemeindegebiet. Das Ergebnis der Ausschreibung wird dem Marktgemeinderat vorgestellt.

Abstimmungsergebnis: 24 JA Stimmen : 0 NEIN Stimmen

9.) Gemeindliche Werstoffsammelstellen Hier: Weiteres Vorgehen; Überwachung
--

Sachverhalt:

Die Landkreise und die kreisfreien Gemeinden sind für die in ihrem Gebiet anfallenden Abfälle öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger im Sinn des Kreislaufwirtschaftsgesetzes.

Sie können durch Rechtsverordnung einzelne Aufgaben der Abfallentsorgung den kreisangehörigen Gemeinden oder deren Zusammenschlüssen für deren Gebiet mit deren Zustimmung übertragen. So hat der Landkreis Ebersberg mittels Rechtsverordnung und Vereinbarung mit dem Markt Kirchseeon gewisse Teilaufgaben der Abfallentsorgung auf die Gemeinden übertragen. Unter anderem ist die Gemeinde Kirchseeon für den laufenden Betrieb des Wertstoffhofes und der Wertstoffinseln zuständig. Die Betreuung und die Überwachung erfolgen durch Personal der Gemeinde.

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Entsorgung von PPK (Papier, Pappe, Kartonagen) und Rundglas erfolgt im Landkreis Ebersberg im Bringsystem, d.h. Bürger*innen haben die entsprechenden Behältnisse an den Werstoffsammelstellen oder am Wertstoffhof zu benutzen.

An den öffentlichen Sammelstellen in der Gemeinde kommt es leider tagtäglich zu Verhaltensproblemen und damit einhergehende Ordnungswidrigkeiten. Fehleinwürfe in - und um die Wertstoffcontainer sowie Müllablagerungen von Rest- und Sperrmüll, welcher in der Restmülltonne oder am Wertstoffhof entsorgt gehört, beschäftigen das Personal vom gemeindlichen Bauhof mehrmals in der Woche. Das Ergebnis: Ein erhöhter Aufwand an den Recyclingstationen aufgrund der Fehleinwürfe und erhöhte Personalkosten wegen der regelmäßig notwendigen Aufräumarbeiten an den Wertstoffinseln. Daneben leidet das Orts- und Landschaftsbild.

Auch nach Rücksprache mit anderen Kommunen im Landkreis, scheint eine sporadische, mobile Foto- oder Videoüberwachung die beste Möglichkeit zu sein, „die Umweltsünder“ zu ermitteln. Eine dauerhafte Überwachung mit fest installierten Kameras hingegen ist praxisuntauglich, da sie aus datenschutzrechtlichen Gründen nur unter erschwerten Bedingungen zulässig ist und Erfolg bringt. Daher setzen zur Feststellung der Ordnungswidrigkeit zwei Kommunen im Landkreis - Ebersberg und Poing - auf den Einsatz einer Detektei.

Beide Gemeinden haben insgesamt gute Erfahrungen gemacht. Einerseits was das verbesserte Erscheinungsbild der Wertstoffinseln und die zurückgegangenen Mengen an illegalen Ablagerungen angeht, auch wenn es natürlich nach wie vor „schwarze Schafe“ gibt. Ein zweiter wichtiger Aspekt ist aber auch, dass die Videoüberwachung gut in der Öffentlichkeitsarbeit eingesetzt werden kann und die Verwaltung ein Mittel an der Hand hat, mit dem sie neuralgische Stellen in den Griff kriegen oder auch ganz einfach Anwohner etwas beruhigen kann. Beide Kommunen ergänzen aber, dass es sich rein finanziell betrachtet, nicht „lohnen“ würde. Auch die Marktgemeinde Kirchseeon hatte vor einigen Jahren mit einer Detektei zusammengearbeitet, welche aufgrund des finanziellen Aspekts aber wieder eingestellt wurde.

Aus vorgenannten Gründen empfiehlt die Verwaltung erneut eine Überwachung durch ein Detektivbüro. Eine Überwachung von 250 Std./Jahr, analog dem Überwachungsumfang von der Stadt Ebersberg, wird vorgeschlagen.

Info:

Eine weitere Problematik stellt das Fassungsvermögen für PPK an einigen Wertstoffinseln dar. Hintergrund sind immer wieder, große nicht gefaltete Kartonagen. Gerade zu Coronazeiten, wo der Versandhandel eine noch größere Rolle eingenommen hat, macht sich dies bemerkbar. Auch Handelsbetriebe entsorgen immer wieder unrechtmäßig, wobei diese meist nicht vorrangig für die Überfüllung der Container an den Wertstoffinseln verantwortlich sind.

Einige Standorte wurden hinsichtlich der Abholfrequenz und/oder des Behältervolumens erst zuletzt verbessert:

Standort	Container alt	Container neu	Abholung alt	Abholung neu
Waldbahn	6 x 1,1 m ³	8 x 1,1 m ³	Mo, Mi, Fr	Mo, Di , Mi, Do , Fr
Kirchseeoner Weg	7 x 1,1, m ³	„-“	Mo, Mi, Do, Fr	Mo, Di , Mi, Do, Fr
Forstweg	1 x 3 m ³	2 x 3 m ³	Mo, Mi, Fr	Mo, Mi, Fr

Zukünftig finden an den Wertstoffinseln im Kirchseeoner Weg, an der Waldbahn und in der Werkstraße jedoch keine weiteren Container Platz und die Abholungsfrequenz kann ebenfalls nicht weiter erhöht werden, so dass mittelfristig Lösungen geschaffen werden müssen.

Die Verwaltung arbeitet an verschiedenen Lösungen, um neue Kapazitäten zu schaffen. Zum einen wurde an größere, nahegelegene Hausverwaltungen herangetreten. Eine Entlastung durch dezentrale Behältergestaltung auf Privatgrund von WEGs für deren Anwohner scheint aufgrund von Platzproblem an einigen öffentlichen Standorten am sinnvollsten zu sein.

Zum anderen hat die Verwaltung einen Antrag auf die zusätzliche, individuelle Papiertonne beim Landratsamt Ebersberg gestellt. Im Umweltausschuss wurde im Jahr 2002 beschlossen, den Kommunen Markt Schwaben, Pliening, Poing, und Steinhöring die zusätzliche PPK-Tonne anzubieten. Das Angebot kann von Bürger*innen freiwillig wahrgenommen werden. Die 240-l-Tonne wird für einen Unkostenbeitrag von derzeit 3,95 € / Monat vierwöchentlich geleert.

Haushaltsmittel für die Schaffung einer neuen Wertstoffsammelstelle und/oder zur Vergrößerung bestehender Einhausungen sind für das Haushaltsjahr 2022 veranschlagt. Ökologisch aufgewertete Wertstoffinseln, wie sie in Ebersberg geplant sind, z.B. mit

Sichtschutzwänden aus Lärche und einer Bepflanzung mit heimischen Arten wie der Heckenrose, könnten als Beispiel dienen, um Entlastung zu schaffen und auch um das Ortsbild attraktiver zu gestalten.

Haushaltsauswirkungen:

HH-Ansatz: 20.000 €

Kosten Detektei:

Einsatzfahrzeug mit Detektiv und Technik:	39,90 €/Std. x 250 Std./Jahr
+ Bürozeiten (Auswertung etc.)	29,90 €/Std. x ca. 50 Std./Jahr
+ 19 % MwSt.	2.179,30 €
= Summe	<u>ca. 13.649,30 €/Jahr</u>

Zuschläge: Sonntag: 50% / Feiertag 100% / Nacht ab 20.00 Uhr bis 06.00 Uhr: 25 %;
Einsätze an Sonn- und Feiertagen erfolgen nach vorheriger Abstimmung mit dem Auftraggeber.

Umweltauswirkungen:

- Verbessertes Erscheinungsbild der Wertstoffinseln
- Bessere Mülltrennung/weniger Fehleinwürfe
- Weniger illegale Müllablagerungen
- Weniger Verstöße gegen die Einwurfzeiten

Diskussionsverlauf:

Ein Gemeinderatsmitglied sprach sich stellvertretend für die Fraktion Grüne Liste aus Kostengründen gegen eine Überwachung im beabsichtigten Stundenumfang aus. Stattdessen werde von der Fraktion vorgeschlagen, zunächst zusätzliche Containerkapazitäten zu schaffen und die Abholfrequenzen zu erhöhen. Falls sich diese Lösungen als nicht erfolgreich herausstellen, könnte zu gegebener Zeit über den Einsatz eines Detektivbüros nachgedacht werden.

Ein Gemeinderatsmitglied führte aus, dass die Überwachung durch ein Detektivbüro trotz des Kostenpunktes ein sinnvoller Versuch sei, die Situation an den Wertstoffinseln zu verbessern.

Ein Gemeinderatsmitglied fragte nach, ob Kosten für die Überwachung über die Müllgebühren verrechnet werden.

Der Vorsitzende antwortete, dass diese Kosten per se nichts mit den Entsorgungsleistungen zu tun haben und sich demzufolge nicht in den Abfallgebühren widerspiegeln.

Anschließend fasste der Marktgemeinderat mehrheitlich nachstehenden Beschluss.

Beschluss 1:

Der Marktgemeinderat Kirchseeon beschließt, die gemeindlichen Wertstoffsammelstellen in einem Umfang von 250 Std./jährlich überwachen und Ordnungswidrigkeiten feststellen zu lassen. Die Verwaltung wird beauftragt, den wirtschaftlichsten Bieter zu beauftragen und die dafür notwendigen Schritte in die Wege zu leiten.

Abstimmungsergebnis: 17 JA Stimmen : 7 NEIN Stimmen

Sachverhalt:

Die Feuerwehrgerätehäuser der Wehren Markt Kirchseeon, Eglharting und Kirchseeon-Dorf stoßen hinsichtlich ihrer räumlichen Konzeption mittlerweile an ihre Grenzen.

Die Gebäude wurden in den 70ziger und 80ziger Jahren errichtet, erfüllen derzeit noch ihren Zweck, lassen aber keine bzw. nur noch geringe Erweiterungsmöglichkeiten zu.

Es ist daher sinnvoll für die in spätestens 5 – 10 Jahren anstehenden Neubauten entsprechende Standorte zu finden. Ebenso sollten für Buch Erweiterungsmöglichkeiten geprüft werden.

Die Standortsuche soll dabei von einem externen Berater begleitet werden. Im HH 2022 sollen daher 25.000 € Planungskosten eingestellt werden. Ein entsprechender Grundsatzbeschluss soll hier für erfolgen.

Haushaltsauswirkungen:

Ansatz im HH 2022 geplant.

Umweltauswirkungen:

keine

Diskussionsverlauf:

Nach Sachvortrag durch die Verwaltung fragte ein Gemeinderatsmitglied nach, weshalb auf externe Unterstützung zurückgegriffen müsse.

Die Verwaltung sagte, dass es sinnvoll sei, die Analyse einem Außenstehenden ohne Stallgeruch zu übertragen.

Ein Gemeinderatsmitglied bat um Bestätigung, ob das Standortkonzept auch in Neubauten einzelner Wehren münden könnte.

Die Verwaltung bejahte dies.

Weiter wollte sie wissen, ob in den Planungskosten lediglich eine Standortplanung oder auch bereits Grobplanungen einzelner Vorhaben inbegriffen seien.

Hr. Paepow sagte, dass sich die Leistungen auf die Standortsuche beschränken.

Anschließend fasste der Marktgemeinderat nachstehenden Beschluss.

Beschluss 1:

Der Marktgemeinderat beschließt für die Standortplanung der anstehenden Neubauten der Feuerwehrgerätehäuser im HH 2022 einen Betrag von 25.000 € vorzusehen.

Abstimmungsergebnis: 24 JA Stimmen : 0 NEIN Stimmen

11.) Bekanntgaben und Ratsanfragen

Diskussionsverlauf:

Der Vorsitzende gab folgende Beschlüsse aus nichtöffentlicher Sitzung bekannt:

BNr. 54 vom 13.09.2021:

Der Marktgemeinderat beschließt, den Auftrag für den Anschluss der Schule Eglharting an das Glasfasernetz an die Deutsche Telekom Business Solutions GmbH vergeben.

BNr. 55 vom 13.09.2021:

Der Markt Kirchseeon bestellt die Fa. Atarax mit Wirkung vom 01.01.2022 zum externen Datenschutzbeauftragten für den Markt Kirchseeon.

Durch die Bestellung eines externen Datenschutzbeauftragten wird die derzeitige Bestellung obsolet. Der Marktgemeinderat beschließt, die Bestellung des bisherigen internen Datenschutzbeauftragten mit Wirkung vom 31.12.2021 zu widerrufen.

Weiter informierte der Vorsitzende über folgende Angelegenheiten:

- Terminierung der Bürgerversammlungen in Kirchseeon (18.11.2021) und Eglharting (24.11.2021)
- Interkommunale Abstimmung zum Windradausbau im Landkreis am 29.10.2021
- Hallenbad Kirchseeon: Kooperation mit Wasserwacht, um Bedarf an Kinderschwimmkursen decken zu können; Ziel: Start zum 01.11.2021

Ein Gemeinderatsmitglied verwies auf den sich kürzlich ereigneten Verkehrsunfall im Einmündungsbereich Alpenstraße/B304, der erneut zeige, dass das Unfallpotential am Spannleitenberg durch weitere verkehrssichernde Maßnahmen entschärft werden müsse.

Ein Gemeinderatsmitglied sprach die Ampelschaltung vor der Bahnunterführung in der Anzinger Straße (von Pöring kommend) an und bat die Verwaltung um Prüfung, ob diese mit der Ampelanlage an der Kreuzung JET-Tankstelle/B304 harmonisiert werden könne. Die zeitlich kurze Taktung der Ampel verleite Verkehrsteilnehmer dazu, in der Anzinger Straße deutlich schneller als 30 km/h zu fahren.

Der Vorsitzende sagte hierzu eine Abstimmung mit den Fachstellen zu.

Ein Gemeinderatsmitglied bat darum, in der Siedlerstraße (im Bereich HsNr. 1c, 4 und 8) einen Verkehrsspiegel anbringen zu lassen, da dieser schwer einsehbare Kreuzungsbereich häufig von Schulkindern frequentiert werde.

Der Vorsitzende schlug hierzu eine Vor-Ort-Begehung vor.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr folgten, schloss der Vorsitzende um 21:35 Uhr die öffentliche Sitzung.

Markt Kirchseeon

Vorsitzender

Jan Paepflow
Erster Bürgermeister

Schriftführer